Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 41.

V. Jahrgang. — V.me Amée.

Pruntrut. Samstag, 13 den October 1821. — Porrentruy. Samedi, le 13 Octobre 1821.

Vermischte Nachrichten.

St. Gallen. Die Kirchgemeinden dieses Cantons haben ohne alle Aufforderung, einzig aus löblichem Eifer, die freywillige Verabredung getroffen, das aus verschiedenen Gegenden zur Instruktion zusammengezogene Cantonal-Militair unentgeldlich einzuquartiren, damit die Truppen desto länger versammelt bleiben, und ihre Bildung zweckmäßig befördert werden könne. Eine maßregel, die den betreffenden Gemeinden sehr zur Ehre gereicht, und nicht wenig geignet ist, die Fortschritte des vaterländischen Militairwesens zu befördern.

Deutschland. In Frankfurt sind die Lords Yarmuth und Bollingbrocke, Kammerherrn Sr. großbritanischen Majestät von London angekommen, um die Anstalten zur Aufnahme des Königs und Einrichtungen für seine Wohnung zu treffen. Der Kurfürst von Hessen wird mit dem ersten kurhessischen Husarenregiment in Hanau entreffen, um den König im Wilhelmsbad zu empfangen.

— Am 6ten Sept. Abends nach 8 Uhr sah man im Königsgrätzer Kreise in Böhmen eine Feuerkugel, die hoch in der Luft von Osten nach Süden fuhr. Ihr Licht war glänzend weiß, und übertraf an Helligkeit die hellsten Sterne; sie erleuchtete

Nouvelles diverses.

St.-Gal. Les paroisses de ce canton, de leur propre mouvement, et par l'effet d'un zèle très-louable, viennent de convenir entr'elles, de loger et de nourrir gratis, les militaires des diverses parties du canton, réunis pour les exercices, afin que ces réunions puissent durer plus longtems, et tourner d'autant plus au profit de l'instruction. Cette mesure fait honneur aux communes qui y ont pris part, et peut contribuer d'une manière sensible au perfectionnement des institutions militaires de la Suisse.

Allemagne. Les lords Yarmouth et Bollingbrocke, chambellans de S. M. britanique, sont arrivés à Francfort, pour faire les préparatifs nécessaires à sa réception et à son logement. L'électeur de Hesse doit arriver à Hanau avec son 1.er régiment de hussards, pour recevoir le Roi à Wilhelmsbad.

– Le 6 septembre, à huit heures du soir, on a vu au cercle de Kœnigsgrætz en Bohême, un globe de feu qui passait rapidement dans les airs du levant au midi. Sa lumière était d'une blancheur éclatante, et plus vive que celle des

die ganze Gegend mit einem ungewöhnlichen Glanze, und wurde von einem glutrothen Blutstreife begleitet; der nach dem Verschwinden der Kugel noch einige Secunden sichtbar blieb. Die Erscheinung dauerte 3 bis 4 Secunden, und war ganz geräuschlos, auch bey ihrem Verschwinden wurde kein Krachen oder Getöse vernommen.

Wien. Der Oestreichische Geschäftsträger zu Constantinopel hat die Nachricht von Plünderung zweyer östreichischer Schiffe und Beschimpfung unserer Flagge durch die Türken erhalten. Sie wenden vor, diese Schiffe hätten den Insurgenten Hülfe geleistet.

Frankreich. Am 24. Sept. Nachmittags landeten die Lords Wellington und Castlereagh in Calais, nahmen das Mittagsmahl ein und setzten ihre Reise nach Brüssel fort. Sie sagten aus, sie haben Se. Maj. den König in dem Hafen von Margate verlassen, wo er sich, je nachdem der Wind es gestatte, nach Calais oder nach Ostende einzuschiffen bereite. Am 20sten Morgens um 10 Uhr erschien ein prachtvolles Dampfschiff in dem Hafen mit dem Gepäcke, Sr. Maj. Um 11 Uhr hörte man sehr deutlich Kanonenschüsse auf der englischen Küste, welche die Abreise Sr. Maj. aus dem Hafen von Margate ankündigten. Da aber der Wind etwas zuwider war, konnte das Königl. Jagdschiff, auf welchem sich Se. Maj. befand, nicht sogleich in den Hafen von Calais einlaufen, und der König bestieg ein Boot um sich ans Land zu begeben. Er wurde an dem Ufer von dem Herzog von la Chatre, und andern Königl. Abgeordneten empfangen. Se. Maj. stieg mit ihnen in eine Kutsche und sie hatten die Ehre mit ihm zu speisen. Eine Grenadier-Compagnie bezog die Ehrenwache vor dem Gasthofe. Am Abend besuchte der König das Theater, wo er mit allgemeiner Freude begrüßt wurde. Am 27ten Morgens früh reiste Se. Maj. nach Brüssel ab; und es hieß, sie werden weder Paris noch Wien besuchen.

— Der General Graf Molitor befindet sich in Nimes um die Inspection des 1. Schweizerregiments Bleuler vorzunehmen, welches einen Theil der Garnison dieser Stadt ausmacht,.

Aus Catalonien lauten die Berichte sehr beunruhigend. Das gelbe Fieber greift mit schrecklicher Heftigkeit um sich. Zwischen Barcellona und Barcellonetta ist die Communication ganz abgeschnitten in der Nacht vom 5. auf den 6. September starben daselbst 14. Personen. Zu Barcellona selbst zeigt sich diese Krankheit; man hat zwey Häuser der grosen Franziscus straße gesperrt, in denen während der Nacht vom 6. auf den 7. zwey Personen gestorben sind.

Dieses Land ist mit Schrecken erfüllt; die politischen Begebenheiten bedrohen dasselbe noch mehr als die Seuche. In Reus wurde ein Versuch

étoiles les plus brillantes; il répandait sur toute la contrée une clarté extraordinaire, et laissait derrière lui une trace couleur de feu, qu'on voyait encore quelques secondes après la dispa- rution du globe. Ce phénomène a duré 3 à 4 secondes, sans bruit, même lorsqu'il disparut on n'a entendu aucune détonation.

Vienne. L'internonce autrichien à Constantinople a reçu la nouvelle du pillage de deux bâtimens autrichiens par les turcs, par conséquent de l'insulte faite à notre pavillon. Les turcs prétextent que ces bâtimens portaient des secours aux insurgés.

France. Le 24 septembre après midi, les lords Wellington et Castlereagh sont arrivés à Calais, d'où ils ont continué leur voyage à Bruxelles. Ils avaient quitté le Roi au port de Margate, où il était prêt à s'embarquer, suivant que le vent le permettrait, pour Calais ou Ostende. Le 26, à dix heures du matin, un superbe bateau à vapeur arriva au port, avec les équipages de S. M.; à onze heures on entendit des coups de canon sur la côte d'Angleterre, qui annonçaient le départ de S. M. du port de Margate; mais comme le vent était un peu contraire, le yacht royal ne pouvait pas entrer de suite au port de Calais, et le Roi fut obligé de prendre un petit bâtiment pour se rendre à terre, où il fut reçu par le duc de Chartres et autres députés du Roi. S. M. monta en voiture avec eux, et ils eurent l'honneur de diner avec elle. Une compagnie de grenadiers monta la garde devant son hôtel. Le soir, le Roi fut au théâtre, où il fut salué par les plus vives acclamations. Le 27 au matin, S. M. partit pour Bruxelles, et on disait qu'elle ne se rendrait, ni à Paris, ni à Vienne.

— Le général comte Molitor est actuellement à Nimes pour faire l'inspection du 1.er régiment suisse de Bleuler, formant une partie de la garnison de cette ville.

Les nouvelles de la Catalogne sont alarmantes. La fièvre jaune a repris avec une intensité effrayante. La communication de Barcelonne avec Barcelonnette est entièrement fermée; il y est mort dans la nuit du 5 au 6 septembre, 14 personnes. A Barcelonne même, on a éprouvé les effets de la maladie; on a barricadé deux maisons de la grande rue St. François, où il y a eu deux personnes mortes dans la nuit du 6 au 7.

Ce pays là est dans la plus grande consternation; il est encore plus menacé par les événemens politiques que par l'épidemie. Une

gegen die neue Ordnung der Dinge gemacht; zwey der Schuldigen wurden verhaftet und zum Tode verurtheilt; ein Theil des Pöbels wollte sie befreyen aber die Militz leistete Widerstand und verhinderte es.

Man schreibt aus Bayonne daß mehrere Provinzen Spaniens mit der Seuche bedroht sind. Der Schleichhandel welcher auf der Grenze zwischen Spanien und Frankreich getrieben wird, macht sogar daß man für die Stadt Perpignan besorgt ist.

Im Lazareth von Marseille ist das gelbe Fieber ausgebrochen. Es wurde durch ein Dänisches Schiff welches den 16. Morgens daselbst anhielt, dahin gebracht. Schon drey Personen der Schiffsmannschaft sind an dieser Krankheit gestorben.

Italien. Die Turiner Zeitung enthält ein merkwürdiges Beispiel, welche Kraft und Kühnheit die mütterliche Zärtlichkeit hervorbringen kann. Vor wenigen Tagen befand sich eine Bäuerin aus der Gegend von Oneille, im Herzogthum Genua, Namens Marie Pittaluga, mit ihren drey kleinen Kindern wovon eins noch an der Brust lag, auf dem Felde. Plötzlich stürzt sich ein wüthender Wolf von ungeheurer Größe auf sie, und will ihr das Kind eintreissen, das sie in ihren Armen hält; die Mutter stößt anfangs das reissende Thier zurück, legt ihren Sohn in die Wiege, verbirgt ihre beiden andern Kinder zwischen ihre Füße, und setzt so den Kampf mit ihrem furchtbaren Feinde fort; nachdem sie mehrere Bisse erhalten hatte, gelingt es ihr dennoch, ihn mit Kraft an dem Halse zu fassen, und ihn so zu verhindern, ihren Kindern einen Schaden zuzufügen. Der Mann dieser muthigen Frau, durch das Geschrei von Frau und Kindern herbeigezogen, läuft eiligst hinzu; bey seiner Erscheinung riß sich der Wolf aus den Händen der Frau loß, und nahm die Flucht. In diesem so ungleichen Kampfe hat Maria Pittaluga mehrere Wunden erhalten, die für ihr Leben fürchten lassen; sie vergißt aber ihre Leiden, und spricht von nichts, als von dem Glück, das sie gehabt hat, ihre Kinder retten zu können.

Türkey. Die Seemacht der Griechen, welche durch ihre Thaten Europa in Erstaunen setzt, ist beynahe ausschliesliches Eigenthum begüterter Handelshäuser auf den drey kleinen Inseln Hydra, Spezia und Psara, auf welchen sich der Unternehmungsgeist des griechischen Handelsstandes zusammengezogen, und unter dem unsichern Schutze einer durch Klugheit und List mit Mühe aufrecht erhaltenen Freyheit entfaltet hat. Allen voran an Reichthum und großartiger Gesinnung geht das Haus Konturioty auf Hydra, dessen Haupt über ein Vermögen von 8 Millionen spanischer Thaler gebietet und 30 bewaffnete Schiffe bey der grie-

tentative contre le nouvel ordre des choses a été faite à Réus; on a arrêté deux des coupables qui ont été condamnés à mort; une partie du bas peuple a tenté de les enlever, mais la milice a tenu ferme, et les a empêchés.

On mande de Bayonne qne plusieurs provinces d'Espagne sont menacées de la contagion. La contrebande qui existe entre les frontières d'Espagne et celles de France donne même des craintes pour la ville de Perpignan.

La fièvre jaune est au lazareth de Marseille. Elle y a été apportée par un bâtiment danois qui a relâché le 16 au matin, et qui l'avait à son bord. Déjà trois hommes de l'équipage sont morts de cette maladie.

Italie. La gazette de Turin rapporte un exemple remarquable de force et de courage, développés par la tendresse maternelle. Depuis peu une paysanne des environs d'Oneille, duché de Gênes, nommé Marie Pittaluga, se trouvait à la campagne avec ses trois petits enfans, dont elle nourrissait encore le plus petit, lorsque tout-à-coup un loup furieux, d'une taille extraordinaire, s'élance sur elle pour lui arracher l'enfant qu'elle tient dans ses bras; la mère commence par repousser l'animal, met son fils dans le berceau derrière elle, cache ses deux autres enfans entre ses jambes et continue à combattre cet ennemi redoutable; après avoir reçu plusieurs blessures, elle réussit à le saisir par le cou et de l'empêcher par là de nuire à ses enfans. Le mari de cette femme intrépide, attiré par les cris de sa femme et de ses enfans, arrive, à son aspect le loup parvient à s'arracher des mains de la femme et s'enfuit. Dans cette lutte si inégale, Marie Pittaluga a reçu plusieurs blessures qui font craindre pour sa vie; mais elle oublie ses souffrances, et ne parle que du bonheur qu'elle a eu de pouvoir sauver ses enfans.

Turquie. La marine des Grecs, qui, par ses exploits vient d'étonner l'Europe, est presqu'exclusivement la propriété des riches négocians des petites îles d'Hydra, Spezia et Psara, où l'esprit entreprenant des commerçans grecs, s'est concentré et développé sous la protection incertaine d'une liberté conservée avec peine par la prudence et la ruse. Supérieure à tous les autres, par ses richesses et ses sentimens généreux, la maison Konturioty à Hydra, dont le chef possède une fortune de 8 millions d'écus d'Espagne, a envoyé 30 bâtimens armés à la flotte grecque. D'autres maisons, en proportion

chischen Flotte hat. Andere Häuser haben nach Maßgabe ihres Vermögens fünf, zwey oder eins gesendet, noch andere von geringern Kräften sind zusammen getreten um gemeinsam ein Schiff zu der Flotte zu senden. So wurde einst bey den Athenienern durch die Beyträge der reichen Geschlechter die Flotte ausgerüstet, und diese väterliche Sitte lebt wieder unter ihren Nachkommen auf. In Hydra ist eine Kriegskasse eröffnet worden um über Aufwand und Gewinn von der Beute gemeinsame Rechnung zu führen. Die Eigenthümer der Schiffe haben sich in eine Admiralität vereinigt, unter deren Leitung der Krieg geführt wird. Die Stärke ihrer Seemacht zu bestimmen, ist unmöglich, doch zählt man der Schiffe, welche 15 bis 30 Kanonen führen gegen 150, fast eben so viele, die mit 5 bis 15 Kanonen bewaffnet sind, und der nur mit einigen Kanonen ausgerüsteten über 500. Jene 150 größern Schiffe mit einer verhältnißmäßigen Anzahl von kleinern vereint, bilden vier beynahe gleiche Flotten, von denen jede ihren angewiesenen Standpunkt hat. Kleine Abtheilungen und einzelne Schiffe unterhalten die Verbindung unter ihnen. Im Fall des Bedürfnisses vereinigen sich mehrere gegen einen gemeinschaftlichen Feind. Das Commando wechselt nach Masgabe der Schiffe, welche jedes Haus geliefert hat, alle Wochen oder Monate unter den Anführern seiner Schiffe, und bey Mitylene, wie unlängst bey Tenedos, war derjenige Capitain Anführer in der Schlacht, an dessen Commandotage sie eben geliefert wurde.

— Briefe aus Kronstadt machen eine schauderhafte Schilderung von der Lage der Wallachey. Die Türken morden ohne schonen Edelleute, Kaufleute und angesehene Einwohner, sie mögen Wallachen oder Griechen seyn, unter dem Vorwand, daß sie es mit den Insurgenten halten, im Grunde aber um sich ihres Vermögens zu bemächtigen. Den Insurgenten setzen sie mit wallachischen Wegweisern nach, und machen ohne Unterschied alles nieder, was sie auf dem Wege finden. Bis an die Grenzen von Siebenbürgen herrscht diese Vertilgung, und man schätzt die auf dieser Seite bereits umgekommenen Einwohner auf 30,000. Bucharest schwebt in großer Gefahr jede Stunde der Plünderung Preis gegeben zu werden. Schon jetzt nehmen die Türken aus den Kaufläden und Werkstätten weg, was ihnen gelüstet, und niemand wagt es, ihnen zu wiederstehen.

Nach neuern Berichten macht in Barcellona das gelbe Fieber furchtbare Fortschritte, 40 bis 50,000 Menschen haben die Stadt verlassen, und irren hülflos in der Gegend umher, da sie nirgends aufgenommen werden. Die Gesetzlosigkeit verursachte die Verbreitung des Uebels. Als die Krankheit in der am Meere lie-

de leur fortune, en ont envoyé cinq, deux ou un; d'autres avec moins de moyens, se sont réunies pour envoyer ensemble un bâtiment à la flotte. C'est ainsi qu'autrefois chez les athéniens, on arma une flotte avec les dons des familles aisées; cet usage des anciens grecs vient d'être renouvellé chez leurs descendans. A Hydra on a formé une caisse militaire, afin de tenir un compte commun sur les dépenses et le profit des prises. Les propriétaires des vaisseaux se sont constitués en amirauté, sous la direction de laquelle se fait la guerre. Il est impossible de déterminer la force de leur marine; cependant on compte près de 150 bâtimens de 15 à 30 canons, presqu'autant de 5 à 15 canons, et plus de 500 autres à quelques canons seulement. Ces 150 plus grands bâtimens, avec un nombre proportionné de petits, forment quatre flottes à-peu-près égales, dont chacune a sa station qui lui est assignée. De petites divisions et des bâtimens détachés entretiennent les communications entr'elles. Au cas de besoin, plusieurs se réunissent contre un ennemi commun. Le commandement change selon le nombre des bâtimens que chaque maison a envoyé à la flotte, entre les chefs des vaisseaux de chacune d'elles, et à Mitylène, comme dernièrement à Tenedos, le capitaine qui avait le commandement de la flotte ce jour là, commandait aussi dans la bataille.

— Des lettres de Cronstadt peignent la situation de la Valachie d'une manière qui fait frémir. Les turcs assassinent sans égard des nobles, des négocians et des habitans les plus considérés, soit grecs, soit valaques, sous prétexte qu'ils ont des intelligences avec les insurgés, et au fond pour s'emparer de leurs propriétés. Ils poursuivent les insurgés avec des guides valaques, et massacrent sans distinction tout ce qu'ils rencontrent dans leur chemin. Cette guerre d'extermination s'étend jusqu'aux frontières de la Transylvanie, et on estime à 30.000 le nombre des habitans qui ont déjà péri de ce côté là. Bucharest est en danger à tout instant, d'être livré au pillage. Déjà les turcs s'emparent, dans les magasins et dans les ateliers, de tout ce qui leur plait, et personne n'ose leur résister.

Suivant les dernières nouvelles, la fièvre jaune fait des progrès effrayans à Barcelonne; 40 à 50.000 habitans ont quitté la ville, et sont maintenant errans dans les environs, sans moyens de subsistance, et repoussés par tout. L'anarchie est cause de la rapidité avec laquelle

genden Vorstadt Barcellonette ausbrach, trafen die Behörden sogleich alle Anstalten, um die Ansteckung zu hindern. Aber das sich souverain glaubende Volk wollte nicht gehorchen, die Sperre wurde gebrochen, und die Pest in die Stadt gebracht. Hier ist das Elend grenzenlos. Wer nicht entfliehen konnte, verschließt sich in sein Haus und kömmt hier aus Mangel an Lebensmitteln vor Hunger um. Fünf Pariser Aerzte haben von dem Minister des Innern den Auftrag erhalten, sich nach Barcellona zu begeben, um die Krankheit und ihre Wirkungen zu beobachten, und zu den Maßregeln mitzuwirken, welche erfordert werden, um ihr wo möglich Schranken zu setzen. Ueber hundert Aerzte hatten sich für diesen eben so ehrenvollen als gefährlichen Auftrag einschreiben lassen. Die an den Grenzen getroffenen Sicherheits-Anstalten werden immer mehr ausgedehnt, und die Truppenlinie verstärkt, auch die Bewohner der Pyrenäen sind bewaffnet worden, um alle Durchgänge und Schleichwege in den Gebirgen zu bewachen, und die strengsten Verordnungen scheinen alle Verbindung mit Spanien unmöglich zu machen.

la contagion s'est répandue. Lorsque la maladie éclata au fauxbourg de Barcelonnette, situé sur le bord de la mer, les autorités prirent des mesures pour arrêter les progrès du mal; mais le peuple, qui se croyait souverain, ne voulut pas obéir, le cordon fut forcé et la peste entra dans la ville. Ici la désolation est sans bornes. Celui qui ne pouvait pas fuir se renferme chez lui et y périt de faim. Cinq médecins de Paris ont reçu du ministre de l'intérieur, l'ordre de se rendre à Barcelonne, pour observer la maladie et ses effets, et contribuer aux mesures nécessaires pour arrêter la contagion s'il est possible. Plus de cent médecins s'étaient fait inscrire pour cette mission aussi honorable que périlleuse; les mesures de sûreté sur les frontières s'étendent toujours d'avantage, le cordon sanitaire reçoit des renforts, et les habitans des Pyrénées ont été armés pour garder tous les passages des montagnes, les ordres les plus sévères paraissent rendre impossible toute communication avec l'Espagne.

Nachricht.

Donnerstag den achzehnten Weinmonats ein Tausend acht hundert ein und zwanzig, um neun Uhr Morgens auf dem Meyerhof Welschmatten, Gemeinde-bann Roggenburg, werden:

1.° Siebenzehn Stück Vieh;
2.° Fünf und vierzig große Klafter Futter;
3.° Einige hundert Strohbündel;
4.° Und endlich mehreres Hausgeräthe öfentlich und freywillig versteigert werden.

Unter günstigen Bedingungen wird die Versteigerung statt haben.

Seuret, Amts-Notarius.

Avis.

Le jeudi, dix-huit octobre mil huit cent vingt-un, neuf heures du matin, à la métairie de la *Weltschmatten*, ban de Roggenbourg, il sera procédé à la vente publique et volontaire:

1.° De dix-sept pièces de bétail;
2.° De quarante-cinq grandes cordes de fourrages;
3.° De quelques centaines de bottes de pailles;
4.° Et enfin de plusieurs meubles.

La vente sera faite sous des conditions favorables.

Seuret, Notaire-baillival.

Le Conseil communal de la Scheulte, Grand-Bailliage de Moutier, a présenté un mémoire tendant à obtenir un changement dans l'ancienne base de répartition du bois de chauffage, que la commune doit livrer à la cure.

Ces changemens intéressant les propriétaires forains, qui se trouvent en grand nombre et plus ou moins éloignés, il a été jugé nécessaire de leur donner connaissance de la demande par la voie du Journal, en les invitant d'en prendre communication au Greffe-baillival, de constituer procureur commun, et de fournir leurs observations dans la quinzaine, à dater de la publication.

Moutier, le 9 octobre 1821.

Le Grand-Baillif, E. de Rodt.

Les places de deux régents d'école de la commune de St.-Imier, Grand-Bailliage de Courtelary, étant vacantes à la St.-George, le 23 avril 1822; l'examen pour la repourvue a été fixée au jeudi, 1.er novembre 1821, à dix heures du matin, chez Monsieur le Pasteur dudit lieu; la durée pour la tenue de cette école est toute l'année. Les objets d'enseignement sont, pour le premier instituteur: lecture, religion, prières, chant-sacré, écriture, orthographe, analyse, arithmétique, géographie. Le salaire est de 24 louis, logement et bois pour l'année.

Le second instituteur enseignera lecture, prières, principes d'écriture et récitation. Le

salaire est de 18 louis, logement et bois d'affouage.

Les aspirants ne recevront aucune journée pour leurs déplacements. Ils sont invités à se présenter audit lieu munis des certificats voulus.

On fait savoir, que le Mardi, 23 octobre courant, dix heures du matin, au domicile de Marie Lachat, veuve de feu joseph Lachat de la Kaquerelle, commune d'Asuel; il sera à sa requête, et de ses cinq filles majeures, nommées Marie, Marie Josephe, Catherine, Marie-Rose et Elisabeth Lachat, et encore d'Henri Chételat, cordonnier, demeurant à Outremont, agissant en qualité de père et tuteur de ses enfans mineurs, appelés Joseph, François, Marie et Elisabeth Chételat, procréés avec feue Marguerite Lachat, sa femme, et de Jean-Baptiste Lachat, de Seleute, leur subrogé-tuteur; procédé par-devant M.e Bœchat, Notaire de Bailliage à la résideuce de Miecourt, commis en cette partie par jugement du tribunal civil de Porrentruy, du 4 août dernier, enregistré; à la vente définitive d'une métairie, dite la Kaquerelle dessous, commune d'Asuel, consistant en un tiers de maison, pâture, prés, champs et forêt, contenant ensemble cinquante sept journaux soixante-douze perches cinquante pieds, estimés par experts à 4550 liv. suis.

Les amateurs pourront prendre connaissance et communication du cahier des charges en l'étude du notaire soussigné.

Bœchat, Notaire de Bailliage.

M. Dumoulin, propriétaire à Delémont, prévient le public qu'il a à vendre des arbres provenant de sa pépinière, en haut-vent, piramides et espaliers de toutes sortes de fruits fins des plus grosses espèces et des meilleures qualités; il observe que les espaliers et piramides poiriers réussissent bien dans les jardins, étant déjà acclimatés dans ce pays; les haut-vents produisent des fruits tous les ans et de la grosse espèce tardive.

Haut-vent, ...	5 batz.
Piramides et espaliers,	5
Idem, Pêches et abricots,	7

☞ Les éditeurs de cette Feuille, préviennent les personnes, qui font insérer des articles, de les leur faire parvenir au Mercredi de chaque semaine, au plus tard; à cet effet, les avis qu'on recevra au bureau de ce Journal, le Vendredi, seront remis pour être insérés au numéro de la semaine suivante.

Kornmarkt-Preise.

Pruntrut, am 11 October 1821.

Mittel-Preis.	Das Bern-Mäs Batz.	Rap.
Kernen	17	—
Mischelkorn	9	—
Haber	4	—
Gersten	—	—
Paschi	5	—
Wicken	—	—
Erbsen	—	—

Delsperg, am 10 October 1821.

Kernen	18	—
Mischelkorn	11	—
Gersten	8	5
Erbsen	17	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 11 Octobre 1821.

Prix moyen.	La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Epeautre égrugé	17	—
Epeautre mélangé	9	—
Avoine	4	—
Orge	—	—
Boige	5	—
Vesces	—	—
Pois	—	—

Delémont, du 10 Octobre 1821.

Epeautre égrugé	18	—
Epautre mélangé	11	—
Orge	8	5
Pois	17	—

Porrentruy. Pain blanc, la livre 1 btz. 1 rap. Pain demi-blanc 1 btz. – rap. Pain bis – btz. 8 rap.
Le bœuf la liv. 21 ½ rap. Le veau 21 ½ rap. Le mouton 21 ½ rap.

Delémont. Pain blanc, la livre – btz. 13 rap. Pain mi-blanc – btz. 11 rap.
Le bœuf la liv. 20 rap. Le veau 20 rap. Le mouton 20 rap.